



# NUNNINGER DORFBLATT

Nunningen, 7. Nov. 1996  
Nr. 20/96

---

'Die Hoffnungslosigkeit ist schon die vorweggenommene Niederlage'.  
-----

## **Volksabstimmung vom 1. Dezember 1996**

Im Laufe der nächsten Woche wird das Abstimmungsmaterial verteilt, ab Erhalt der Unterlagen kann mit dem Zustellkuvert abgestimmt werden. Entschieden wird über

- die Initiative gegen illegale Einwanderer
- die Revision des Arbeitsgesetzes
- die Teilrevision des Wasserrechtsgesetzes.

Wir erinnern an zwei Punkte, die berücksichtigt werden müssen, wenn das Zustellkuvert zur Stimmabgabe benutzt wird;

- Der Stimmrechtsausweis (grüne Karte) **muss die Unterschrift** der/des Stimmberechtigten enthalten. Bei Personen, die nicht eigenhändig unterschreiben können (Krankheit, Invalidität), **muss die Vertrauensperson auf der Rückseite** des Zustellkuverts unterschreiben. *Nur so kann gültig abgestimmt oder gewählt werden.*
- Das Zustellkuvert **muss spätestens am Samstag** vor dem Abstimmungs- oder Wahltag, **21.00 Uhr**, im Wahlbüro liegen, das heisst, es muss rechtzeitig bei der Post aufgegeben oder in den Briefkasten Eingang Gemeindekanzlei gelegt werden. *Nur so kann gültig abgestimmt oder gewählt werden.*

Weil diesen beiden Punkten immer wieder zu wenig Beachtung geschenkt wird, bleiben abgegebene Stimmen ungültig. Das kann vermieden werden.

---

## **Hochwasserentlastungskanal, Behinderung durch Bauarbeiten**

Die laufenden Arbeiten kommen nach Terminplan voran. Im Bereich der Liegenschaft Wieden 26 (Hansruedi Hänggi-Metzger) wird die Strasse während einer kurzen Zeit für jeglichen Verkehr gesperrt werden müssen. Die Baustelle muss entsprechend umfahren oder, für Fussgänger, umgangen werden; ohne grössere Umwege geht es nicht. Wir bitten um Verständnis und um Beachtung der angebrachten Signalisationen. Danke.

---

## **Räbliechtli- Umzug**

Am Montag, den 11. November 1996, organisieren die Kindergärtnerinnen mit den 60 Kindern des Kindergartens den Räbliechtli-Umzug nach folgendem Programm:  
Abmarsch beim Kindergarten 19.00 Uhr

Route: Kindergarten - Stäglenweg Nord - Winkel - Dorfplatz (mit Liederständli)  
Wieden - Im See - Seehagweg (die letzten beiden Wegabschnitte nur bei gutem Wetter) - Altersheim (Ankunft ca. 19.30 - 19.45 Uhr).

Die Dorfbevölkerung wird herzlich eingeladen, die vorbeigehenden Lichter vom Strassenrand aus zu bewundern.

*Irène Marti, Regina Graf und 60 Kinder*

## **Arbeitslosen- Statistik**

Gegenwärtig sind in unserem Dorf 21 Personen als arbeitslos registriert, es sind 17 Männer und 4 Frauen. 7 Personen sind gegenwärtig mit einem Zwischenverdienst beschäftigt, 1 Person ist verunfallt und 2 Personen sind dabei, eine selbständige Tätigkeit aufzubauen.

---

## **Aus den Verhandlungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat ist dabei, das Budget für das Jahr 1997 vorzubereiten. Es handelt sich um ein schwieriges Unterfangen. 80 - 90 % der verfügbaren Gelder werden durch zweckgebundene Ausgaben beansprucht (Betrieb der Schulen und der Verwaltung, Abgaben an den Kanton, Kapitaldienst). Oberstes Ziel wäre, ohne Neuverschuldung auszukommen, denn heute schon muss ca. 1/3 des Steuerertrages für Amortisation und Verzinsung aufgebracht werden.

So muss der Rotstift bei den laufenden Ausgaben und bei den Investitionen angesetzt werden, was dazu führt, dass

- die Löhne des Gemeindepersonals um 2 % (Analog Regelung Staatspersonal) gekürzt werden
- der Aufwand für den Unterhalt der Verwaltungsliegenschaften auf ein Minimum beschränkt wird
- auf wünschbare Anschaffungen bei Feuerwehr und Zivilschutz mindestens teilweise verzichtet werden muss
- der Velounterstand bei der Post nicht erweitert werden kann, obwohl entsprechender Bedarf besteht
- keine neuen Tischgarnituren angeschafft werden, obwohl die vorhandenen nach und nach ersetzt werden sollten
- der Seniorentag zukünftig im Dorf abgehalten werden soll, auf Ausflüge soll verzichtet werden
- für gefangene Mäuse keine Entschädigung mehr bezahlt werden soll
- der Gemeindebeitrag an die künstl. Besamung nicht mehr ausgerichtet wird, nachdem der Kanton den Entscheid hierüber den Gemeinden überlässt.

Bei einzelnen Posten sind noch Abklärungen im Gange (Beitrag an Krankenpflegeverein, Beitrag an Skilager etc.), der Aufwand für Strassen- und Gebäudeunterhalt wird auf ein Minimum reduziert, wobei darauf geachtet werden muss, dass Sparmassnahmen nicht zu Folgeschäden führen.

Investitionen (Renovation Primarschulhaus 2. Etappe, Renovation Bezirksschulhaus, Sanierung ARA, Beteiligung an Erschliessungswerken etc.) werden auf ein striktes Minimum reduziert oder auf spätere Jahre verschoben. Die Etappen beim Bau des Hochwasserentlastungskanals werden 'in die Länge gezogen', abbrechen sollte man das Projekt nicht, denn nach dem heutigen Stand der Arbeiten würden die bisherigen Investitionen keinen Sinn machen und mit über 80 % Subventionsbeiträgen können doch namhafte Aufträge ausgelöst werden. Uebrigens müsste bei Abbruch und späterer Wiederaufnahme der Arbeiten ein neues Gesuch eingereicht werden, wobei die Bundes- und Kantonsbeiträge wesentlich geringer oder sogar ganz ausfallen würden.